

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 26 (1939)
Heft: 12: Tonhalle und Kongresshaus Zürich

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pienamente rispondenti allo scopo e non prive di pregi notevoli, che valgono soprattutto nel particolare tema architettonico di un'esposizione transitoria, realizzata con materiali leggeri . . .

Per quanto è dato giudicare da questa speciale estrinsecazione artistica, nella quale sono palesi alcune ispirazioni a nostre recenti mostre, oseremmo affermare che nelle chiarificazioni delle tendenze moderne, la Svizzera rivela il suo maggiore avvicinamento alle nuove forme dell'arte italiana. Ciò non vuol dire, peraltro, che manchino, come s'è detto, note di originale impronta nazionale e perfino folcloristica . . .

Non v'è dubbio che in questa Esposizione sia tutta l'anima del Paese, quanto di più espressivo e caratteristico esso possieda.

Ueber die einzelnen Pavillons schreibt *Enrico Tedeschi Beccaria*. Beide Artikel zusammen sind mit 69 Plänen

Bücher

Das Basler Münster

herausgegeben von der Münsterbaukommission, Text von Dr. H. Reinhardt, 158 Seiten, 121 Abbildungen. Format 22,5/30,5. Preis Ln. Fr. 17.50. Verlag Karl Werner, Basel 1939.

Durch Fotografien des Ganzen und aller wichtigen Einzelheiten sowohl aus der romanischen, als den gotischen Epochen des Münsters wird einem ein solcher Bau recht eigentlich neu geschenkt. Die Detailfotografie isoliert die einzelnen plastischen Kunstwerke und lässt Figuren wie Ornament viel intensiver zur Geltung kommen, als sie am Bau selbst in Erscheinung treten, wo die Menge des Ornaments die Einzelheiten in gewissem Sinn degradiert. Durch diese Isolierung des Einzelnen kommt ein spezifisch moderner Zug in die Betrachtung: unser Interesse an der ausdrucksvollen Stilisierung, an der virtuellen Behandlung des Steins, alle Reize der Verwitterung, die den plastischen Einzelheiten den Stempel des Uralters aufdrücken — alles Interessen, die dem mittelalterlichen Bildhauer seinerzeit natürlich völlig fernegelegen haben. Es gibt kein besseres Mittel, historische Bauten im Bewusstsein der Gegenwart lebendig zu halten, als solche Bücher, die das Historische in der Auffassung der jeweiligen Modernität zeigen und damit beweisen, wieviel es auch uns noch zu sagen hat.

Neben sehr schönen Gesamtansichten erscheinen sozusagen alle bemerkenswerten plastischen Einzelheiten in Detailaufnahmen: ausführlich natürlich die Galluspforte, der romanische Rankenfries des Chores, die schwer sichtbaren Figürchen um das Radfenster des Nordquerhauses, die Kapitälplastik und die viel zu wenig beachtete Plastik im Spitzbogen des gotischen Hauptportals mit den lebenswürdig-witzigen Engelchen und schlechthin herrlichen Rosen- und Traubenfriesen. In grossen Aufnahmen erscheinen auch die Köpfe der Fassadenplastik (kluge und törichte Jungfrauen usw.), aber auch einige der wichtigsten Grabmäler und Einzelheiten aus der spätgotischen Periode im Kreuzgang. Der Text ist ein Muster zugleich wissenschaftlich exakter und lesbarer Baubeschreibung; er zeigt das Münster zugleich in seinen stilistischen Abhängigkeiten wie auch als weithin wirkendes Vorbild für spätere Bauten.

und Abbildungen, darunter von zahlreichen Einzelheiten, reich illustriert.

p. m.

Gartenkunst

Zeitschrift für Garten-, Landschafts- und Friedhofgestaltung. Organ der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst. Heft 12 1939 enthält einen sympathischen Bericht von Hauptschriftleiter Mappes über die internationale Tagung, sowie eine sehr positive Würdigung der Gartenplastiken aus der Landesausstellung von Architekt Hans Henniger, Berlin.

p. m.

Die Neue Architektur

systematisch dargestellt in 20 Beispielen. Herausgegeben von Alfred Roth. 240 Seiten, ca. 600 Reproduktionen, Format 28,5/23,5. Preis Fr. 32.—. Verlag Dr. H. Girsberger, Zürich 1939.

Unter den zahlreichen Veröffentlichungen über moderne Architektur darf die vorliegende als die weitaus gründlichste, sorgfältigste und umfassendste Publikation gelten. Es ist dem Verfasser nicht darauf angekommen, die moderne Architektur in möglichstster Breite, also möglichst viele verschiedene Bauten zu zeigen, sondern er wählt 20 Beispiele aus den verschiedensten Ländern aus, Beispiele, die ihm nach eingehender Prüfung als die kompromisslosesten und technisch wie ästhetisch geglücktesten erschienen. Diese 20 Elitebauten werden dann unter einheitlichen Gesichtspunkten eingehend analysiert und bis in ihre konstruktiven und ästhetischen Einzelheiten abgebildet. Die Pläne, bei kleinen Objekten im Maßstab 1:50 und sonst jeweils so gross als es das Format zulässt, sind alle eigens für dieses Buch umgezeichnet, um sie untereinander vergleichbar zu machen, und von jedem Gebäude sind die Detailschnitte durch die Aussenwände und oft noch weitere Konstruktionselemente beigegeben. Die Baukosten sind jeweils auf Maurer- bzw. Zimmermannsstunden umgerechnet, um eine Vergleichsbasis unabhängig von den Währungen zu gewinnen. Bei allen Bauten sind in kleinen Medaillons die Köpfe der Architekten abgebildet. Es wurde ersichtlich keine Mühe gespart, ein vollständiges Abbildungsmaterial zu beschaffen; seine Anordnung und die sehr gepflegte typographische Ausstattung überhaupt verdankt das Buch Max Bill SWB, Zürich. Alle Angaben sind mit Hilfe eines grossen internationalen Mitarbeiterstabes zusammengetragen und auf deutsch, französisch und englisch wiedergegeben (doch kommt in dieses internationale Gemälde ein gemütlich eidgenössischer Akzent, wenn es jeweils in der deutschen Spalte «Baubeschrieb» statt «Baubeschreibung» heisst). Die schweizerische Architektur ist sehr ehrenvoll vertreten durch ein Ferienhaus in Les Mathes von Le Corbusier, die zwei Landhäuser in Zollikon-Goldbach von M. E. Haefeli

BSA, Zürich, die zwei Mehrfamilienhäuser im Doldertal, Zürich von A. u. E. Roth BSA, Zürich, die Werkbundsiedlung Neubühl, Zürich, das Freibad Allenmoos, Zürich, von M. E. Haefeli und W. M. Moser BSA, sowie durch die Schweizer Abteilung der Triennale Mailand 1936 von Max Bill SWB, Zürich. Das Buch bietet für jeden Architekten eine Quelle von Anregungen, auch für solche, die sich die abgebildeten Bauten nicht unmittelbar zum Vorbild wählen, und es ist ein wertvolles Dokument für die Kunst- und Kulturgeschichte der Dreissigerjahre des XX. Jahrhunderts.

P. M.

Hieronymus Bosch, das Werk des Malers

Ausgewählt und eingeleitet von *Friedrich Markus Huebner*. 15 Seiten Text, 8 Farb- und 24 Kunstdrucktafeln, Format 18/25 cm. Preis Ln. RM. 3.75. Verlag Axel Juncker, Berlin 1939.

Eine Publikation in der äusseren Aufmachung der Wiener Kunstbücher, d. h. die Bilder sind eigens auf weisse Seiten aufgeklebt, was bei farbigen Reproduktionen begreiflich ist, bei schwarzen eine Inflation an Papier bedeutet. Ob gerade «unhemmbarer Wahrheitsdrang» das Kennzeichen Boschs ist, wie der Text behauptet, möchten wir mit einem Fragezeichen versehen; überhaupt scheint uns die Gegenüberstellung von Bosch mit Brueghel im Buch von G. Jedlicka Wesentlicheres über Bosch auszusagen. Den deutsch-nationalistischen Akzen-

ten der Einleitung wäre der Aufsatz von Huizinga über die Entstehung des niederländischen Nationalgefühls entgegenzuhalten, und wenn Huebner meint, Bosch sei ein Bahnbrecher in der Entdeckung der «nicht standesgemässen» Gesellschaftsschichten, so wäre daran zu erinnern, dass die Hirten auf Darstellungen von Christi Geburt dieses Element schon immer enthielten und dass der grosse literarische Bahnbrecher des nicht Standesgemässen, François Villon, 20 Jahre älter ist als Bosch. Die Bilder geben eine willkommene Zusammenstellung der Werke; sie sind zum Teil etwas klein.

p. m.

Schweiz. Gewerbekalender 1940

53. Jahrgang. Moderner, biegsamer Einband in Kunstleder, mit zwei Brieftaschen. Preis Fr. 3.30. Empfohlen von den führenden Verbänden des schweizerischen Gewerbes.

Pestalozzi-Kalender 1940

mit Schatzkästlein Fr. 2.90. Pestalozzi-Verlag Kaiser & Co., Bern. In gewohnter Reichhaltigkeit behandelt dieser in einer getrennten Ausgabe für Knaben und Mädchen erscheinende Kalender alle erdenklichen Gebiete von der Kunstgeschichte bis zu Spiel und Sport, alles reich illustriert mit wirklich guten Abbildungen. Eine Fundgrube des Interessanten und Belehrenden. Der Kalender ist geschmückt mit kulturgeschichtlichen Darstellungen von Paul Boesch im Stil seiner Darstellungen der Höhenstrasse.

p. m.

OTTO MOLL'S ERBEN

Gärtnerei

ZOLLIKON

Rotfluhstrasse 12 und 16

Telephone 49152 und 49750

Rissfreie Kamine auch bei Oelfeuerung!

Dann nur

Vulkan-Kamine

Spring & Söhne, Zürich 9, Vulkanstr.
Herbag, Rapperswil (St. Gallen)
A. Bangerter & Co. A.G., Lyss (Bern)
Kaminwerk Winterthur A. G.

Techn. Photographie



**Bauten
Räume
Maschinen
Gemälde**

H. WOLF-BENDER's Erben ZÜRICH I
Telefon 35274 Kappelergasse 16

Für das Flachdach

beziehen Sie Teerdachpappe, teerfreie Dachpappe „Beccoid“, Asphaltisolerplatte „Beccoplast“ mit Juteeinlage, Klebmassen durch

Beck & Cie., Pieterlen

Fachmännische Beratung